

## **Saison-Abschluss ‚Nahe der Natur‘ – Museum in Bewegung**

Staudernheim, 04.10.2016. - Am Sonntag 9.Oktober 11-18 Uhr feiert ‚Nahe der Natur – das Mitmach-Museum für Naturschutz‘ (Schulstr. 47, Staudernheim) seinen Saisonabschluss. Dann ist die detailreiche Naturausstellung, das große Freigelände mit seinen 4 km Naturpfaden durch den wilden Steinbruch-Wald samt Natur-Café nochmals offen für Alle ohne Anmeldung. Um 14 Uhr gibt es letztmals die anregende Präsentation der Künstlerin Mona Mombeck mit ihren bewegenden Vogelporträts zu erleben, die als verlängerte Sonderausstellung mit ihren künstlerischen Details viele Besucher schon in ihren Bann gezogen hat und nun ihren endgültigen Abschluss findet.

Und auch nach dem 9.Oktober ist das Museum und Freigelände offen, allerdings nur nach Absprache, wobei fast alle Tage möglich sind. Denn auch im Winter haben Ausstellung, Freigelände und die dann beheizte Café-Stube ihren besonderen Reiz.

Info [www.nahe-natur.com](http://www.nahe-natur.com) / Ruf 06751-8576370.

## **Ermutigende Saison-Bilanz 2016 – Ausblick 2017**

Das besondere Museum mit dem großen Steinbruch-Wald ist immer in Bewegung, wie die Betreiber-Familie Altmooos gerne betont. Nachdem seit August an jedem Sonntag ein besonderes Event stattgefunden hat, vom Naturfilm-Festival, über den Tag der Vielfalt, dem Schmiede-Fest bis zum Steinbildhauen, kommt die Herbst- und Winterzeit nach Angaben des Museums gerade recht, um auch wieder mehr Zeit für die eigene Sammlung und kreative Neuentwicklungen zu haben.

Dabei fällt die Saisonbilanz überwiegend positiv aus: „Erstmals haben wir etwas mehr als 5000 Besucher im Jahr verzeichnen dürfen“, fasst Dr. Michael Altmooos das Wachstum im fünften Museumsjahr zusammen und erläutert weiter. „Das ist einerseits ein guter Erfolg für ein relativ kleines und auch finanziell völlig unabhängiges Museum im fortwährenden Aufbau, das durchaus noch an seiner Bekanntheit arbeiten muss. Andererseits gibt es hier Raum für noch viel mehr Besucher, nachdem es ja auch Schönwetter-Sonntage gab, in denen das Museum unserer Meinung nach zu leer war.“

„Deutlich mehr als die Hälfte der Besucher kam aus den städtischen Ballungsräumen Rhein-Main, gefolgt von Rhein-Neckar und Koblenz meist in Kombination mit anderen Attraktionen der Region hierher, nicht selten aber auch für einen ganzen Tag gezielt zu uns“, analysiert Altmooos. „Die durchschnittliche Verweildauer aller Besucher ist mit etwa 2,5 Stunden ausgesprochen hoch und seit Anfang an steigend. Das zeigt, dass die einzigartige Kombination aus dem wahrhaft berührenden Kleinod der Steinbruch-Wald-Wildnis mit seinen vielen Pfaden, aus liebevoller Ausstellung und aus Natur-Café in historisch bedeutendem Ambiente auch überregional immer mehr ausstrahlt und spürbar begeistert: Bewährt haben sich die interessanten Themenangebote und Mischungen aus Naturkunde, Geschichte(n), Kunst, Fotografie und Naturschutz für sowohl Laien als auch Profis. Es gibt aber auch Entdecker-Schatzkistchen für Kinder und Familien. All das entwickeln wir weiter“

Und Ursula Altmooos betont: „Bei uns gilt Qualität vor Quantität, das merkt man auch am richtig lieben Publikum und den vielen wunderbaren Begegnungen, die immer wieder gut tun.“

Darauf bauen wir auf“. Allerdings scheint das Museum in der eigenen Region selbst immer noch nicht bekannt oder für Einheimische nicht attraktiv genug zu sein, so Ursula Altmooß weiter: „Wir freuen uns zwar sehr, dass auch immer mehr Menschen aus der nahen Umgebung den Weg zu uns finden und gerade auch die Gruppenbuchungen aus dem Kreis Bad Kreuznach deutlich zugenommen haben. Allerdings scheinen wir noch immer nicht in vielen Köpfen der Anwohner als ein schöner Ort verankert sein, an dem man auch einfach mal sorglos einen guten Café in besonderer Naturlage genießen und sich entspannt treffen kann. Daran müssen wir noch weiter arbeiten“.

Ob das mit daran liegt, dass das Museum in seinem inhaltlichen Engagement sich auch unbequemen Themen widmet, sei dahin gestellt. Sicherlich macht es sich nicht nur Freunde, wenn es gegen noch mehr Windkraft und gegen die in seinen Augen drohende Regionszerstörung aufzuklären versucht, wenn es in seinen Aufrufen für Natur und Menschlichkeit ohne Grenzen („Flüchtlinge natürlich willkommen!“) in aufgeheizten Zeiten zum Nachdenken anregen will oder in aktuellem Widerstand gegen Straßenplanungen des eigenen Ortsgemeinderats Staudernheim steht, die nach Einschätzung von Familie Altmooß die Substanz des Museum und die Naturlandschaft unnötig gefährden.

„Die wunderbare Schönheit von Natur und Museum sowie der einfache Genuss hängen oft mit auch unbequemen Themen eng zusammen – all das wird bei uns stets frei wählbar angeboten“, sagt Michael Altmooß dazu und betont, „dass das Museumsleben nicht nur Ponyhof ist, jedenfalls nicht, wenn man sich bewusst Museum für Naturschutz nennt, wobei uns dabei immer wichtig ist, dass wir weltanschaulich und politisch neutral sowie unabhängig sind und bleiben, nicht aber was belegbare Fehlentwicklungen zur Natur angeht.“

An Mut und eigener Offenheit mangelt es dem Familien-Team jedenfalls nicht, wie zahlreiche begeisterte Freiwillige und zumeist junge Helfer aus aller Welt zeigen, die die Einrichtung auch in diesem Jahr durch ihre Arbeitskraft tatkräftig unterstützten und für einen lebhaften kreativen Austausch voller Lebensfreude mit sorgten. „Wir sind offen zur Welt und stellen die Liebe zu Mensch und Natur über jedes kurzfristige Gewinnstreben, denn das ist unsere Natur“, unterstreicht Michael Altmooß die in seinen Augen positive Zukunftsvision des durchaus vielschichtigen Museums, das sich Schritt für Schritt weiter entwickeln möchte.

-----

### **Hintergrund-Info (Standardtext):**

„Nahe der Natur – *Mitmach*-Museum für Naturschutz“ (seit 2012) ist eine unabhängige und privat betriebene Einrichtung mit Sammlung und Mitmach-Ausstellung, großem Naturerlebnis-Freigelände sowie inhaltlichen und auch überregionalen Angeboten. Die Einrichtung ist in ihrer Kombination und Ausrichtung einzigartig. Regional und überregional ist sie vielfach vernetzt, so auch ein Teil der „Lebendigen Nahe“, einem Projekt des Regionalbündnisses Soonwald-Nahe. Das Museum engagiert sich zudem im Tourismus sowie ist überregional und weltweit vernetzt in Bildung und Forschung zum Naturschutz mit Brücken zwischen Natur, Mensch und Kultur.

**Kontakt und Fragen an:** Ursula Altmooß & Dr. Michael Altmooß, Nahe der Natur: Ruf 06751-8576370 / E-Mail [info@nahe-natur.com](mailto:info@nahe-natur.com) - Internet [www.nahe-natur.com](http://www.nahe-natur.com) / [www.facebook.com/nahenatur](https://www.facebook.com/nahenatur)



Mona Mombeck mit ihren Vogelporträts – Sonderausstellung und Saisonabschluss 2016.



Entspannte Begegnungen ‚Nahe der Natur‘ / Natur berührend, drinnen und draußen !

